

Frankfurt (Oder), den 06.06.17

Allgemeines

In den nächsten Tagen bleibt es weiterhin wechselhaft, gelegentlich können Niederschläge, teils auch als Gewitterschauer, fallen. Es wird zunehmend windiger. Windstillere Abend- und Nachtstunden für Behandlungen nutzen. Die Temperaturen liegen mit Maximumwerten zwischen 20 und 26 °C.

Gegenwärtig sind erste Süßkirschen der 2. Kirschwoche reif. Stachelbeeren können grünreif geerntet werden. Die Erdbeerernte auch bei nicht verfrühten Beständen beginnt. Holunder steht in Vollblüte.

Kernobst- Schorf/ Mehltau/ Fäuleprävention

Das Ende des Ascosporenfluges ist erreicht, alle Bestände sollten in den kommenden Tagen und Wochen gründlichst auf Schorfsymptome kontrolliert werden. Schorfflecken aus der Infektionsperiode vom 24./ 25.05.17 müssten jetzt frisch sichtbar sein. Die Niederschläge der vergangenen Tage haben eine weitere Schorfinfektionsperiode auflaufen lassen, welche vor allem bei vorhandenen Schorfflecken zu weiteren Konidieninfektionen führen kann, sofern kein ausreichender Kontaktfungizidschutz gegeben war. In Anlagen mit aktiven Schorfflecken fortlaufend den Neuzuwachs schützen, für LEH-Vermarkter kommen vorzugsweise Captan-haltige Präparate in Betracht.

Für Mehltau bestehen bis zum Triebabschluss günstige Infektionsbedingungen. Bei kühlem Wetter können vorbeugend auch nochmals Netzschwefel-Produkte ausgebracht werden. Bei Auffinden von Befallssymptomen nach Möglichkeit mit einer Kombination von teilsystemisch wirkenden Produkten (Topas, Systhane 20 EW, Luna Experience) und Mehltauschnitt arbeiten.

Erste Birnengitterrostsymptome sind jetzt auf unzureichend geschützten Birnenblättern zu finden.

Kommt es zu Verletzungen durch Hagel mit Schalenbeschädigung sind zur Fäuleprävention bis max. 24 Stunden nach Hagelereignis *Captan*-haltige Präparate einzusetzen.

Apfelwickler/ Fruchtschalenwickler

Die Pheromonfallen des Apfelwicklers haben in der vergangene Woche lokal hohe Falterfänge angezeigt. Erste Einbohrungen in Unbehandelt sind jetzt zu finden, aufgrund der teilweise ungünstigen Witterungsbedingungen bitte auch an mögliche Kelcheinbohrungen achten. In den nächsten Wochen fortlaufend Fallen kontrollieren und Früchte auf Einbohrungen untersuchen. Eine Nachlage von *Coragen* wird nach ca. 21 Tagen erforderlich, wobei das Produkt sehr gut regenfest. Wird mit Produkten wie *Steward*, *Runner* (Aufbrauchfrist bis 30.06.2017) oder *Mimic* gearbeitet, sollte der Abstand zwischen den Behandlungen ca. 10-14 Tage betragen, bei *Granulose*-Viren ca. 7-10 Tage.

Mit Ausnahme der spezifisch wirkenden Apfelwickler-*Granulose*-Viren wirken alle Produkte auch auf Larven des Fruchtschalenwicklers, gegenwärtig steigen die Fänge des Apfelschalenwicklers (*Adoxophyes orana*) in einigen Lagen merklich an, die Eiablage beginnt in Kürze an den jungen Triebspitzen. Für den Bio-Anbau muss gegen Larven des Fruchtschalenwicklers ggf. das spezifisch wirksame *Capex 2* eingesetzt werden

Blatt- und Blutlaus

Die feucht-warme Witterung begünstigt die Koloniebildung von Grüner Apfellaus und auch Blutläusen. Befallskontrollen vornehmen und auch auf Nützlinge achten. Ggf. über Wiederholungsmaßnahmen entscheiden.

Auch in anderen Kulturen auf Blattläuse achten, gegenwärtig zeigt sich beginnende Koloniebildung auch bei Heidelbeeren, Süßkirschen und Pflaumen.

Gartenlaubkäfer

Lokal wurden in den ersten Junitagen im Freiland merkliche Flugaktivitäten des Gartenlaubkäfers beobachtet. Wo keine Fruchtschäden, insbesondere in Äpfeln toleriert werden können, ist ggf. noch eine späte Behandlung mit *Calypso* vorzunehmen. Da durch das PSM die Blutlauszehrwespe beeinträchtigt wird, nur bei zwingender Notwendigkeit das Produkt einsetzen.

In Erdbeeren bietet sich Ende Juli/ August eine Behandlung des Bodens mit insektenpathogenen Nematoden gegen die Engerlingslarven an.

Apfelbaumglasflügler

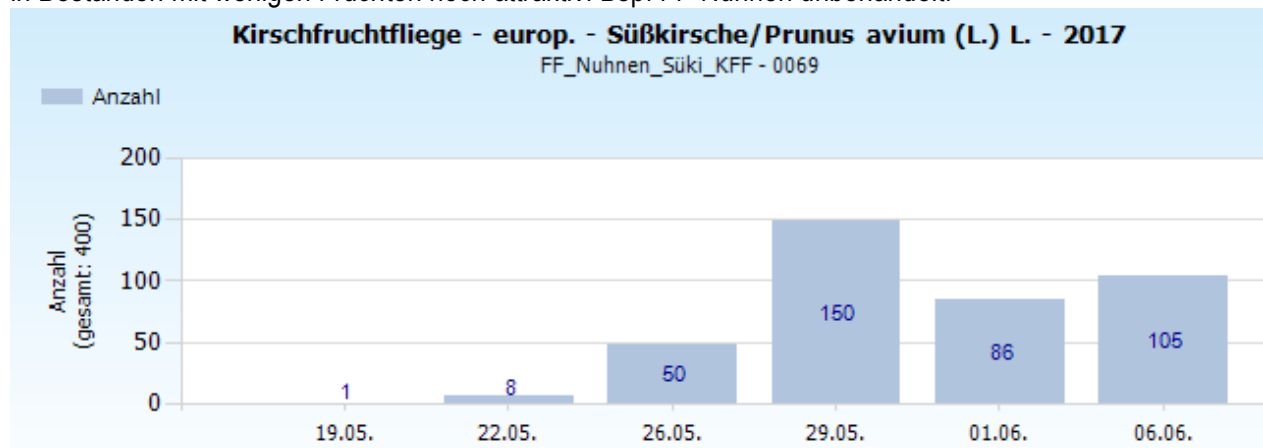
Erste Apfelbaumglasflügler werden seit Anfang Juni in den Fallen gefangen. In Quartieren, wo ein Massenfang vorgesehen ist, sollten jetzt die Saffallen aufgehängt werden.

Monilia-Fruchtfäule/ Sprühfleckenkrankheit

Der Farbumschlag beginnt gegenwärtig bei Sorten der 4. Kirschwoche, damit sollten entsprechend des vorhergesagten leicht unbeständigen Wetters auch die Monilia-Behandlungen abgesichert werden, wenn in den Beständen ausreichend zu schützende Früchte vorhanden sind. Für LEH-Vermarkter ist durch die Begrenzung der Wirkstoffanzahl der Wirkstoffwechseln nur eingeschränkt möglich. Um den Neuzuwachs gegen die Sprühfleckenkrankheit zu schützen, kann die breite Wirksamkeit von *Systhane 20 EW* oder *Signum* genutzt werden.

Kirschfruchtfliege/ Kirschessigfliege

Die Kirschfruchtfliege zeigt an den Gelbtafeln anhaltend hohe Fänge, vermutlich sind diese besonders in Beständen mit wenigen Früchten hoch attraktiv. Bsp. FF-Nuhnen unbehandelt:



Erste Eiablagen wurden in der vergangenen Woche an Süßkirschen im Farbumschlag, aber auch schon an noch völlig grünen Sauerkirschen gefunden. Daher ab sofort auch unbedingt bereits ab jetzt Sauerkirschen mit Gelbtafeln überwachen.

Mit der Behandlung von *Exirel* (**Achtung, bienengefährlich!**) kann in den späten Beständen jetzt der Befallsdruck durch vorhandene Fliegen deutlich reduziert werden. Das Produkt bleibt relativ lange auf den Gehölzen wirksam und wird durch Fraß und Kontakt aufgenommen.

Mit der ersten Behandlung von *Mospilan SG* in Sorten der 4. Kirschwoche kann in dieser Woche begonnen werden.

In den dauerhaft betriebenen Fallen der Kirschessigfliege wurden bislang keine Exemplare gefangen.

Pflaumenwickler

Angepasst an Niederschläge (max. 40 mm nach Behandlung), Fruchtzuwachs sowie bei Anhalten hoher Falterfänge sind die Behandlungen mit *Insegar* zum Ende dieser bzw. in der kommenden Woche ggf. zu wiederholen.

Spinn-/ Rostmilbe

Weiterhin auf Populationsentwicklung achten und Maßnahmen ggf. vor Einsetzen der Massenvermehrung absichern, wenn nicht das Nützlingsauftreten eine ausreichende Reduzierung erwarten lässt.

Stachelbeere/ Johannisbeere

Die feuchte Witterung hat verschiedene Blattfleckenerreger begünstigt, v.a. Rostpilze werden jetzt zunehmend sichtbar. Erster Säulenrost tritt an Johannisbeeren auf. Maßnahmen sind unter Einhaltung der Wartezeit von 14 Tagen vorbeugend mit *Delan WG* oder bei Sichtbarwerden erster Symptome noch mit *Folicur* möglich und schützen auch gegen die Blattfallkrankheit.

In Stachelbeeren ist auch nach der Ernte bis zum Ende des Triebwachstums der Neuzuwachs zu schützen.

Himbeere/ Brombeere

In der Blüte ist der Schutz vor Botrytis-Infektionen abzusichern. Heranwachsende Ruten sind vor Botrytis-Rutenbefall zu schützen. Dazu zu dichte Bestände von Herbsthimbeeren auslichten und locker stellen. Als breit wirksame Fungizide können *Switch* oder *Signum* eingesetzt werden. Anfällige Sorten sind jetzt vor Blattbefall durch Rostpilze zu schützen.

An den Blüten- und Fruchtansätzen ist auf Blütenstecher und Himbeerkäfer sowie Blattlausbesiedlung zu achten.

Erdbeeren

Zur Ernte den Botrytisdruck durch gleichzeitiges Auspflücken faulender Früchte reduzieren. Prüfen, welche Fäuleerreger im Bestand bzw. bei der Kurzzeitlagerung zu Verlusten führen. Bei den hohen Temperaturen hat es auch gute Bedingungen für Colletotrichum-Fruktfäule gegeben.

Bei Verdacht der Minderwirkung/ Resistenz von Botrytis-Fungiziden können Betriebe kostenpflichtig eine Untersuchung von Proben bei der Fa. Bio-Protect GmbH in Konstanz vornehmen lassen, nähere Infos unter <http://www.bio-protect.de/resistenztest-fungizidresistenz-pflanzenschutz/graufaeule.html>.

Zudem auf Mehltau und Thripse achten.

Termine Anlagenbegehung - Erinnerung:

- in Frankfurt (Oder) am Dienstag, den **06.06.2017, 14:00 Uhr**, Treffpunkt Spritzstation FF-Markendorf
- in Klaistow, Kr. PM am Mittwoch, den **07.06.17, 14:00 Uhr**, Treffpunkt: Betriebshof Buschmann & Winkelmann, Glindower Str. 28, Beelitz OT Klaistow, vor dem Bürogebäude, geplant ist die Begehung von Heidelbeeren, Erdbeeren sowie Himbeeren im Tunnel

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!

gez. U. Holz